

5 Was sollen die Schülerinnen und Schüler am Ende der Jahrgangsstufe 3/4 können?

Welche Kompetenzen sollen sie erwerben?

„Der Erwerb von Fremdsprachen bildet eine entscheidende Voraussetzung für die Entwicklung interkultureller Handlungsfähigkeit. Die Vorbereitung auf authentische Sprachbegegnungen ist daher das übergeordnete Ziel des Fremdsprachenunterrichts.“⁸

In der folgenden Übersicht werden die fünf Kompetenzbereiche des Fremdsprachenunterrichts dargestellt. Diese werden im RLP auf S. 10-11 näher erläutert.



Diese Kompetenzen werden auf verschiedenen Niveaustufen ausgebildet, die in den jeweiligen Standards beschrieben sind. Während Schülerinnen und Schüler ohne sonderpädagogischen Förderbedarf am Ende der Jahrgangsstufe 4 die Niveaustufe C des RLP 1–10, Teil C, Moderne Fremdsprachen erreichen sollen, wird für den FSP Lernen die Niveaustufe B, in Ansätzen C, angestrebt.⁹

⁸ © Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft Berlin, Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg (Hrsg.) (2016): Rahmenlehrplan Jahrgangsstufen 1–10, Teil C, Moderne Fremdsprachen, S. 3 (25.06.2019)

⁹ Zur Erläuterung des Niveaustufenmodells für den FSP Lernen s. auch: LISUM (Hrsg.) (2017): Der sonderpädagogische Förderschwerpunkt „Lernen“ im Rahmenlehrplan 1–10 für Berlin und Brandenburg, S. 22ff.

Zu erreichende Niveaustufen für Schülerinnen und Schüler ohne (oben) und mit (unten) Förderbedarf¹⁰:

Jahrgangsstufen	1 – 2	Niveaustufen A und B
Jahrgangsstufen	3 – 4	Niveaustufe C
Jahrgangsstufen	5 – 6	Niveaustufe D

1	2	3	4	5	6
A	B		C		D

Jahrgangsstufen	1 – 2	Niveaustufen A und B
Jahrgangsstufe	3	Niveaustufe B
Jahrgangsstufen	4 – 6	Niveaustufe C
Jahrgangsstufen	7 – 8	Niveaustufe D
Jahrgangsstufen	9 – 10	Niveaustufen D und E

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	Angestrebter Abschluss
A		B		C			D		E	Abschluss L

Daraus ergeben sich für die Jahrgangsstufen 3 und 4 die folgenden zu erreichenden Standards in den einzelnen Kompetenzbereichen: Die Niveaustufe C sollte am Ende der Jahrgangsstufe 6 ausgeprägt sein. In Abhängigkeit von den individuellen Voraussetzungen jedes Schülers / jeder Schülerin kann sie bereits in Jahrgangsstufe 4 angebahnt werden.

Aus den Kompetenzbereichen des RLP 1–10, Teil C, Moderne Fremdsprachen werden im Folgenden die Kernkompetenzen der funktionalen kommunikativen Kompetenz in den relevanten Niveaustufen dargestellt.¹¹ Entsprechend den Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler wird individuell festgelegt, worauf sie sich beim Fremdsprachenlernen besonders konzentrieren, um „Stärken zu stärken und Schwächen zu schwächen“. In den Jahrgangsstufen 3 bis 4 stehen Hörverstehen und Sprechen stärker im Vordergrund als Lesen und vor allem Schreiben.¹²

	Hör-/Hörsehverstehen
	Die Schülerinnen und Schüler können
A	die Fremdsprache von ihrer Muttersprache unterscheiden und einzelne Wörter der Zielsprache wiedererkennen
B	sehr kurze einfache Hör-/Hörsehtexte mit bekannten Wörtern und Wendungen verstehen, wenn der Text sehr langsam und deutlich und mit Pausen oder Wiederholungen in Standardsprache gesprochen und visuelle Unterstützung gegeben wird angeleitet durch visuelle Impulse eine Hörerwartung aufbauen
C	kurzen, einfachen – ggf. auch authentischen – Hör-/Hörsehtexten mit bekannten sprachlichen Mitteln das Thema (global) und gezielt Einzelinformationen (selektiv) entnehmen, wenn diese sich auf vertraute Alltagsthemen beziehen und wenn langsam, deutlich und mit Pausen oder Wiederholungen in Standardsprache gesprochen und visuelle Unterstützung gegeben wird angeleitet Vorerfahrungen, visuelle Hilfen und Geräusche zum Aufbau einer Hörerwartung sowie zum Verstehen nutzen

¹⁰ © RLP 1–10, Teil C, S. 18

¹¹ Alle folgenden Übersichten aus: © RLP 1–10, Teil C, S. 22-32

¹² Vgl. ebenda, S. 20

Leseverstehen	
	Die Schülerinnen und Schüler können
A	berücksichtigen, dass sich die Laut-Buchstaben-Zuordnung bzw. die Schriftzeichen von anderen ihnen bekannten Sprachen unterscheiden
B	einzelne einfache Wörter und Wendungen, die ihnen aus Alltagssituationen oder dem Unterricht bekannt sind, am Schriftbild, ggf. mit visuellen Hilfen, wiedererkennen
C	sehr kurze, einfache – ggf. auch authentische – Texte zu vertrauten Alltagsthemen mit bekanntem Wortschatz Satz für Satz lesen, dabei das Thema erschließen bzw. einzelne Informationen entnehmen, wenn visuelle Hilfen das Verstehen unterstützen angeleitet Vorerfahrungen und visuelle Impulse zum Aufbau einer Leseerwartung und als Verstehenshilfe nutzen

Dialogisches Sprechen	
	Die Schülerinnen und Schüler können
A	eingübte Sprachmuster in kurzen Dialogen in einfachen, sehr vertrauten Alltagssituationen reproduzieren
B	
C	mit vorgegebenen und geübten Satzmustern zu einfachen, sehr vertrauten Alltagssituationen einen kurzen Dialog führen einfache Fragen und Feststellungen mit sprachlichen Hilfen formulieren und auf diese reagieren

Monologisches Sprechen	
	Die Schülerinnen und Schüler können
A	einfache einzelne Wörter und Wendungen mit- und nachsprechen
B	über ihre Person und ihr unmittelbares Lebensumfeld in einfachen kurzen Sätzen Auskunft geben, indem sie häufig geübte Sprachmuster reproduzieren kurze, auswendig gelernte Lieder und Reime vortragen
C	zu sehr vertrauten Alltagsthemen Auskunft geben, wenn sie ihre Äußerungen unter Nutzung geübter einfacher Satzmuster vorbereiten können

Schreiben	
	Die Schülerinnen und Schüler können
A	eine Reihe von oft gehörten, gesprochenen und gesehenen Wörtern oder kurzen Sätzen abschreiben
B	
C	eine Reihe von vertrauten Wendungen und kurzen Sätzen unter Verwendung von Vorlagen schreiben

Sprachmittlung	
	Die Schülerinnen und Schüler können
A	Elemente verbaler und nonverbaler Sprachmittlung in Alltagssituationen erkennen
B	einzelne, sprachlich einfach erschließbare Informationen aus Texten zu vertrauten Alltagssituationen adressaten- und situationsangemessen auswählen und sinngemäß mündlich und
C	zunehmend schriftlich in die jeweils andere Sprache übertragen
D	zunehmend den Unterschied zwischen Sprachmittlung und Übersetzung erkennen und damit umgehen

Verfügen über sprachliche Mittel	
	Die Schülerinnen und Schüler können
A	mündliche Formulierungen der Zielsprache vom Deutschen bzw. von anderen vertrauten Sprachen unterscheiden
B	einzelne, vertraute Wörter und Wendungen aus häufigen Alltagssituationen verständlich nachsprechen und verwenden
C	einfache, bekannte Wörter und Wendungen sowie einfache Strukturen in sprachlich vorbereiteten Alltagssituationen verständlich und angemessen verwenden

Eine Konkretisierung der Standards zum Verfügen über sprachliche Mittel und praktische Hinweise zur Arbeit an den sprachlichen Mitteln in der Grundschule finden Sie auf RLP-Online in dem Material „Empfehlungen zum Umgang mit den Standards ‚Verfügen über sprachliche Mittel‘ im Teil C, Moderne Fremdsprachen des Rahmenlehrplans (1–10)“.¹³

Interkulturelle kommunikative Kompetenz	
	Die Schülerinnen und Schüler können
A	landeskundliche Gegebenheiten der jeweiligen Zielsprachenländer wahrnehmen, diese mit ihrer eigenen Kultur vergleichen und sich exemplarisch soziokulturelles Wissen aneignen
B	Fremdem und Ungewohntem offen und interessiert begegnen, Unterschiede wahrnehmen sowie
C	sich auf interkulturelle Begegnungssituationen einlassen
D	elementare kulturspezifische Sprach- und Verhaltensmuster unter Anleitung erkennen und in Alltagssituationen zunehmend angemessen agieren

Die Schülerinnen und Schüler mit dem FSP Lernen erwerben Fähigkeiten in der Text- und Medienkompetenz, Sprachbewusstheit und Sprachlernkompetenz. Diese helfen ihnen, sich in den o. g. kommunikativen Kompetenzen weiterzuentwickeln.

¹³ https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/rlp-online/Teil_C/Moderne_Fremdsprachen/Empfehlungen_Sprachliche_Mittel/Sprachliche_Mittel_Englisch_Grundschule_16.10.2017.pdf (25.06.2019)

Text- und Medienkompetenz	
	Die Schülerinnen und Schüler können
A	ihre elementaren Vorkenntnisse und Erfahrungen zu Texten und Medien nutzen, um angeleitet auf Inhalt und Funktion von fremdsprachigen Texten zu schließen
B	unter Anleitung ausgewählte digitale und analoge Medien altersentsprechend für den Umgang mit der Fremdsprache nutzen
C	ihre Vorkenntnisse und Erfahrungen zu Texten nutzen, um angeleitet Rückschlüsse über Inhalt und Funktion von fremdsprachigen Texten zu ziehen
D	vertraute Textsorten benennen und mithilfe von Vorlagen produzieren bekannte digitale und analoge Medien zur Informationsbeschaffung und Textproduktion unter Anleitung nutzen einfache Präsentationsformen unter Anleitung verwenden

Sprachbewusstheit	
	Die Schülerinnen und Schüler können
A	einige Unterschiede im sprachlichen Verhalten in Abhängigkeit von Situation und Adressat benennen
B	elementare kulturspezifische Regeln der Höflichkeit in Wortschatz und Sprachhandeln in der Zielsprache in einer zunehmenden Anzahl von Alltagssituationen angeleitet umsetzen
C	erste Hypothesen zu elementaren sprachlichen Regeln bilden

Sprachlernkompetenz	
	Die Schülerinnen und Schüler können
A	Wissen über andere Sprachen und vorhandene Sprachlernstrategien nutzen (z. B. laut nachsprechen, um Wiederholung bitten, Gestik und Mimik, Bilder als Verstehenshilfe einsetzen)
B	Strategien des Sprachenlernens angeleitet nutzen (z. B. Verfahren zur Wortschatzaneignung, Anwendung von Hilfsmitteln und Nachschlagewerken)
C	eigene sprachliche Kompetenzen angeleitet überprüfen und Möglichkeiten für die individuelle Weiterarbeit nutzen
D	Strategien der Sprachproduktion und -rezeption aufgabenbezogen einsetzen (z. B. selektives Lesen, Kompensationsstrategien, Strategien zum Umgang mit Nichtverstehen) Begegnungen mit der Fremdsprache für das eigene Sprachenlernen angeleitet nutzen